

Aus Bund und Ländern

Kostendämpfung nicht ausgeschöpft

SALZGITTER. Die Selbstverwaltung im Gesundheitswesen habe die gesetzlichen Möglichkeiten zur Kostendämpfung noch nicht voll ausgeschöpft. Diese Ansicht vertrat der niedersächsische Sozialminister Hermann Schnipkowitz Ende Januar. Dies gelte sowohl für den Krankenhausbereich als auch für die Vertragsgestaltung der Krankenkassen mit Ärzten und Zahnärzten. jv

Gute Fortschritte im Zivil- und Katastrophenschutz

STUTTGART. Seit dem Inkrafttreten des Landeskatastrophenschutzgesetzes im Jahre 1979 sind in der Organisation, der Planung und Ausbildung wesentliche Fortschritte erzielt worden, heißt es in der Antwort des baden-württembergischen Innenministeriums auf eine Große Anfrage der CDU-Landtagsfraktion. Was das Gesundheitswesen betrifft, so stehen in Baden-Württemberg drei voll ausgebaute Hilfskrankenhäuser mit zusammen 1600 Betten zur Verfügung, dazu acht Hilfskrankenhäuser mit zusammen 3410 Betten, in denen die Behandlungs- und Operationsräume geschützt, die Bettenstationen ungeschützt untergebracht sind. Von den rund 150 Krankenhäusern, die überhaupt für die Aufnahme eines Massenankomms von Verletzten in Frage kommen, verfügen 70 Prozent über Alarm- und Einsatzpläne; weitere 21 Prozent werden solche Pläne bis zum Jahresende fertiggestellt haben.

Den derzeitigen Stand der Fortbildung in Notfall- und

Katastrophenmedizin für Angehörige der Heilberufe hält die Landesregierung für insgesamt befriedigend, nachdem ärztliche Körperschaften und Verbände wiederholt auf die Bedeutung dieser Fortbildung hingewiesen haben und sie in zunehmendem Umfang anbieten. EB

Care Deutschland hilft ghanaischen Ärzten

BONN. Um den unter schwierigsten Bedingungen arbeitenden Ärzten in Ghana weiterhin zu helfen, ersucht Care Deutschland die deutschen Kollegen erneut um Hilfe. Dank großzügiger Spenden der deutschen Ärzteschaft und der Pharmaindustrie konnten bisher Basismedikamente, Instrumente und Verbandmaterial im Wert von 750 000 DM nach Ghana verschifft werden. Steuerlich absetzbare Spenden für Gesundheitsprojekte können unter dem Stichwort „Ghana-Hilfe“ auf das Sonderkonto 333 333 bei der Apotheker- und Ärztebank Düsseldorf überwiesen werden. jv

Basketballturnier für Rollstuhlfahrer

KÖLN. Rund 600 Rollstuhlfahrer werden an einem internationalen Basketballturnier teilnehmen, das unter der Schirmherrschaft des nordrhein-westfälischen Ministers für Arbeit, Gesundheit und Soziales, Professor Friedhelm Farthmann, am 22. und 23. März in der Gesamtschule Köln-Holweide veranstaltet wird. Aus zehn europäischen Ländern und aus Algerien werden Behinderte erwartet, die in drei Leistungsgruppen (Breiten- bis Spitzensport) an dem Turnier teilnehmen werden. jv

Ausland

Salz zum Überleben

LONDON. Täglich sterben weltweit rund 40 000 Kinder, ohne daß besondere Notsituationen vorliegen. Dies geht aus dem Unicef-Bericht „Zur Situation der Kinder in der Welt 1985“ hervor.

Vier einfache und billige Maßnahmen können laut Unicef die Kindersterblichkeit in der Dritten Welt deutlich verringern: Regelmäßige Wachstumskontrolle, Schutzimpfungen, die Förderung des Stillens sowie die orale Rehydratationstherapie.

Wie Unicef weiter berichtet, sterben allein vier Mil-



Ende 1984 wurden an „Nationalen Impftagen“ praktisch sämtliche Kleinkinder in Kolumbien gegen die fünf häufigsten Kinderkrankheiten geimpft. An dieser Aktion nahmen u. a. 13 000 Rotkreuzhelfer, mehr als 2000 Priester sowie Armee-Sanitäter und, wie auf dem Foto zu sehen, Polizisten teil. Foto: Unicef

lionen Kinder jährlich durch Austrocknung des Körpers bei Durchfall. Eine sehr einfache und wirkungsvolle Gegenmaßnahme sei die Gabe einer Salzlösung, die neben Kochsalz die achtfache Menge Zucker enthalte. Anstelle des Zuckers könne man auch stärkehaltige Nahrungsmittel wie beispielsweise Reis, Möhren oder Jamswurzeln verwenden.

In einigen Entwicklungsländern habe diese Methode laut Unicef bewirkt, daß die Kindersterblichkeit infolge Austrocknung bereits innerhalb kürzester Zeit auf die Hälfte abnahm. Damit durchbreche diese Therapie in der Dritten Welt endlich den Teufelskreis von Durchfall, Unterernährung und Tod. jv

Abschreckbilder gegen das Rauchen

REJKJAVIK. Auch in Island müssen Zigaretten- und Zigarrenpackungen seit Anfang dieses Jahres einen Warnaufdruck haben. Allerdings ist nicht ein kluger Spruch des Gesundheitsministers vorgeschrieben – die Fabrikanten und Importeure haben vielmehr die Wahl zwischen dem Bild eines Paares schwarzer Lungenflügel oder eines kaputten Herzens. Tabakwaren und Rauchzubehör dürfen nicht mehr in Schaufenstern ausgestellt werden, in staatlichen Büros und in öffentlichen Verkehrsmitteln ist das Rauchen verboten. bt

Streit um Abtreibungen

WIEN. Die dem Bundeskanzleramt zugeordnete Staatssekretärin Dohnal, zuständig für Frauenfragen, hatte vor einiger Zeit gefordert, Abtreibungen mit dem Krankenschein zu finanzieren. In Österreich gilt praktisch eine Fristenlösung. Jetzt hat Familienministerin Fröhlich-Sandner dieser Forderung vehement widersprochen. In einer Pressekonferenz erklärte sie: „Schwangerschaft ist keine Krankheit.“ Deshalb sei ihre Beendigung auch keine Krankheitsbehandlung.

Beide Politikerinnen gehören übrigens der Sozialistischen Partei an. bt